

Fragen an Ehrenamtliche der Flüchtlingshilfe Lönigen

Claudia Thiel

1. In welchem Bereich waren/sind Sie beruflich tätig?

Ich arbeite in der St. Anna Klinik in Lönigen

2. Was war Ihre Motivation, ehrenamtlich Flüchtlingen zu helfen bzw. sogar eine Flüchtlings-Patenschaft zu übernehmen?

Ich habe in vielen Situationen erlebt bzw. gesehen, wie hilflos diese Familien oft sind. Sie verstehen unsere deutsche Sprache zum Teil noch sehr

schlecht. Auch fehlt Ihnen häufig das Verständnis bei Behördengängen, bei Arztbesuchen, Apotheke.....

Mein Leben beinhaltet die Hilfe an den Nächsten. Da ich tief verbunden bin, mit der Kirche, mit dem christlichen Leben und dem Glauben, versuche ich

immer in der Nachfolge Jesu zu handeln. Ein wertvolles Geschenk, helfen zu dürfen und dann zu sehen, wie gut es (meistens) funktioniert

3. Wie haben Sie die zu betreuende Person/die Familie gefunden?

Durch Maria Ostermann, ich hatte sie einmal danach gefragt, ob sie bei den Flüchtlingen noch Hilfe braucht. So habe ich an meine Familie gefunden.

4. Seit wann sind Sie in diesem Bereich ehrenamtlich tätig?

Seit ca. 2 Jahren besuche ich meine Familie .

5. Wie verlief das erste Treffen?

Das erste Treffen war bei meiner Familie zu Hause und es war toll. Jeder hat sich vorgestellt. Wir haben viel gesprochen, gelacht und auch gemeinsam mit den Kindern gespielt.

Gleich beim ersten Treffen wurde ich zum Kaffee eingeladen. Es war eine schöne Atmosphäre.

6. Auf welche Weise helfen Sie der Person/der Familie? Was sind Ihre Aufgaben?

In erster Linie, sprechen wir bei einem Kaffee ,über das was ansteht. Es werden Briefe besprochen, Termine geplant (Augenarzt,Kinderarzt.....)

Bei gutem Wetter mit der Frau und den Kindern nach draußen gehen. Wichtig ist es, die deutsche Sprache zu üben .

alles , was gerade so ansteht

Gespräche von Frau zu Frau

7. Profitieren Sie auch selbst von der Patenschaft/der ehrenamtlichen Hilfe?

Ich lerne sehr viel von meiner Familie . Die Dankbarkeit , die ich auf verschiedener Art erfahren darf , ist doch schon der "Profit"

8. Entstehen Ihnen durch Ihre Hilfe irgendwelche Kosten?

Nein !

9. Wie viel Zeit wenden Sie wöchentlich/monatlich dafür auf?

ca.3-4 Stunen - 2 Nachmittage

kommt auch darauf an, was gerade ansteht

10. Welche hauptsächlichen Probleme haben heute noch die Flüchtlingsfamilien, sich hier einzuleben?

Behördengänge und die deutsche Sprache, aber auch die deutschen Sitten

Arbeiten, bzw. Arbeit zu finden

11. Haben Sie sich schon einmal mit den Flüchtlingsfamilien über ihr ganz persönliches Schicksal und Fluchterlebnisse unterhalten?

ja, aber nur Bruchstücke

12. Sind Sie wegen Ihres Engagements schon einmal kritisiert oder sogar angegriffen worden?

Tja, dumme Sprüche bekommt bestimmt jeder, der anderen hilft . Besonders erlebe ich das häufig, wenn ich mit der Flüchtlingsfamilie einkaufen oder auch Arztbesuche mache.

13. Sind Ihnen Menschen mit Vorurteilen gegenüber Flüchtlingen begegnet?

ja, die gibt es leider immer noch

14. Würden Sie sich wünschen, dass Ihre ehrenamtliche Arbeit stärker in der Öffentlichkeit gewürdigt wird?

eigentlich nicht, nur bei viel Gegenwind , wäre es manchmal gut